

Dr. HEUERMANN
Arzt für Ohren-,
Nasen- und Halskrankheiten

HANNOVER, den
Eichstraße 49,

15. Juni 1912

11-1, 4-5, Sonnt. 10-11.

Fernsprecher Nr. 4518.

Lieben Vorgesetzten Georg.

Da ich Ihnen augenblicklich so wenig
haben, daß ich für einen großen Kasten
nicht mehr kaufen kann, möchte ich Sie
bitte, mich die Lieferung des Hypothek
auf einige Zeit zu verschieben. Ich habe
nicht mehr, daher ich, weil ich die Kasse
nicht kaufen und Sie den Geld zurück
geben. Ich habe mich schon früher
bezeugt gemacht, weil ich immer noch
hoffe, Sie können mich helfen, und
ich möchte so in der Lage sein, Sie Hypothek

in anzulegen.

Das ist ein Winter sein schwerer
gemeinderung Kämpfe sein, das
Lied ist in mich geschrieben. Ich bin
jetzt ganz mißvergnügt. Maria
Kraus ist in von Witten Kämpfe nicht
aufgenommen.

Lied ist in Kämpfe sein letzte
Anfall von Lohias. Die mich in
auf Kämpfe und jetzt ist in
noch mehr ganz geistig zu werden.

Der Winter geht es gut. Laut ist
Herr auf Witten Kämpfe
Milly wird fleißig und nicht gut

Fortspille.

Wir hatten hier in Hannover ein vorziges
Mouat, eine Anstalt, die die Kunst der
Oper- und Galtärzte. Ich habe ich auf
Professor Killian gesprochen. Alt ist ihm
erzählt, ich hatte noch die Galt, daß
die Operation bei Gabrielle gar nicht
geübt sein, sagte er, daß die Galt noch
nicht so leicht eingetriben sei, man muß
möglich, es können aber besser sein.

Ich habe und die Kinder lassen die
und Gabrielle, die ich auf sehr zu
großen bitten, nicht mehr zu geben. Wir
lassen und müssen, daß es sehr Kinder
gut geht. Mit sehr vielen Grüns an Sie
bei ich die meine Väter
Friedr. Fleckenstein.

James J. O'Connor